

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Frühjahr ist ihnen aber auch dieses als erstes Grünfutter angenehm.

Dies sind die vorzüglichsten Futtermittel, die wir in günstigen Lagen selbst noch im Gebirgslande nach Korn, Weizen oder Gerste anbauen und mit denen wir ganz gute Fehsungen im Herbst machen können, — vorausgesetzt, daß wir sogleich, nachdem Korn, Weizen oder Gerste geschnitten sind, gut pflügen und den Samen unterbringen.

Möchten doch jene Landwirthe, die nicht einen größern Vorrath an Futter haben, namentlich aber jene, die nur zu häufig schon im Sommer mit Bangen auf den Winter sehen, weil sie nicht wissen, wie sie ihr Vieh während desselben zu ernähren im Stande sein werden, meinen wohlgemeinten Rath befolgen und da, wo die klimatischen und sonstigen Verhältnisse es erlauben, Futterpflanzen in die Stoppelfelder bauen; sie werden dies gewiß nicht bereuen; doch empfehlen wir Ihnen, mit den in ihrer Gegend bisher nicht erprobten Gewächsen erst einen Versuch in Kleinem zu machen, ehe sie zum Anbau im Großen übergehen.

Die Gewinnung des Futters im Spätherbst anbelangend, so kann selbe entweder auf Hiffeln zu Trockenfutter oder in Gruben — wie oben dargestellt — als Sauerheu erfolgen. Ist der Herbst besonders schön und trocken, so kann die Trocknung der unter 3, 4, 6, 7 aufgeführten Futterpflanzen wohl auch in der gewöhnlichen Art und Weise geschehen. Kukurutz, Sorghum und Mischling ist aber jedenfalls vor deren Einfuhr auf Hiffeln gut durchtrocknen zu lassen, da bei selben — wenn aus ihnen Trockenfutter erzeugt wird — leicht eine Selbstentzündung eintritt. Klee muß man ja schon aus dem Grunde auf Hiffeln trocknen, um nicht zu viele Blätter zu verlieren.

Schließlich möchte ich jedem Viehzüchter auf das Angelegentlichste den Ankauf des Büchleins: Der Futterbau in der Landwirthschaft von Heinrich Zeeb, Preis 1 Mark und zu bekommen in jeder guten Buchhandlung, empfehlen. Kein Landwirth wird sich dessen Ankauf gereuen lassen.

Errichtet landwirthschaftliche Lesevereine und Casino's.

Von F. L. Schimkowitz, Wirthschafts-Verwalter des königl. ung. Staatsgestüttes
Babolna in Pension.

Wir können bei uns in Oesterreich wo immer hinkommen, so hören wir überall die Landwirthe Klage über schlechte Zeiten führen. Als Ursache dieser schlechten Zeiten werden angegeben: die hohen landesfürslichen-, Landes-, Bezirks- und Gemeinde-Abgaben, — die hohen Zinsen, die der Landwirth für seine schulbigen Kapitalien zu zahlen hat, die hohen Löhne für Dienstboten und Tagelöhner bei fauler Arbeitsleistung von Seite derselben, die oft wiederkehrenden Mißernten, der häufig im Verhältniß zu den hohen Erzeugungskosten geringe Preis der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, namentlich aber der Bodenprodukte u. s. f. u. s. f.; Dinge, die